

rodellmann,
ienmeister;

i Johanna
agen (Ww.)
Erbe, wird
arden, der-
vermietet,
kitten aus
reien Wö-
the Stoppel
sie der Be-
ilienglieder.

j Vordard
h bestimmt
t Edwarden
te erhalten
te bestimmte
der Staat
der Nachlaß

nftmädchen,
t zu fuchen,
rittigen an-
genden Da-
Baur, Ch.
broth, und
nes gegen-
ste Obdach
i Wafe in
Derschaffen
t mit dieser
enden Aus-

pro 1872:

W. Grage,

reis-, resp.
Landweh-
thron:

Bataillon

denzburg).

Bataillons
Binneberg,

ur, welcher
niffion des

flieutenant
Lieutenant
m Bezirks-

en an die
Feldweibel
Zimmer 7;
nn), nörd-
Stornarn;
s Segeberg.
Altona zwei.

den Nord-
thresfest in
rein öffent-
r. Freiheit.
r Albrecht,
A. Meyer.

und Mitt-
veranlagte
hographi-
lueums zu

machen. Durch die Mitwirkung der Mitvorsitzer der Sonntagschule, durch öffentliche Antrachen und durch Veröffentlichung der eingegangenen Geschenke, gewann dieses Unternehmen bald einen solchen Umfang, daß der dafür disponible Platz schon nach einigen Jahren nicht mehr zur zweckmäßigen Aufstellung der gesammelten Gegenstände ausreichte, und die Nothwendigkeit, dafür ein anderes Local zu erhalten, sich immer mehr geltend machte. Um den Wunsch, auf Grundlaine dieser Sammlungen ein öffentliches Museum zu gründen, in Ausführung zu bringen, traten im Jahre 1863 die jetzigen Vorsitzer des Museums zusammen und constituirten sich auf Grund eines von ihnen entworfenen Statuts am 11. Februar zum Vorstände des öffentlichen vaterstädtischen Museums, nachdem ihnen von dem Vorstände der Sonntagschule die Ueberlassung der dort gesammelten Gegenstände und von vielen hiesigen angesehenen Einwohnern Geldbeiträge zugesichert waren. Es wurde vorläufig ein freilich etwas beschränktes Local gemietet, die erforderlichen Einrichtungen getroffen und, nachdem die durch neu hinzugekommene Geschenke sehr vermehrten Sammlungen eingeordnet waren, das Museum am 11. October 1863 dem Publicum geöffnet. Seitdem sind diese Sammlungen durch Ankauf und Schenkung so bedeutend vermehrt und erweitert worden, daß das bisherige Local nicht mehr dafür ausreichte, weshalb sie denn auch im Mai 1867 in die schöne und geräumige Vel-Gtage des Anfangs gemietet, seitdem durch Kauf in den Besitz der Museum-Gesellschaft übergegangenen Wohnhauses Palmaille 44 verlegt wurden. Außer den ethnographischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen, von welchen lehtern die Conchilien-, Petrefacten- und die mineralogische Sammlungen besonders reichhaltig und werthvoll sind, enthält das Museum auch eine Sammlung von Münzen und Medaillen, eine kleine Sammlung interessanter Altonenken und endlich eine von den übrigen abgeforderte Sammlung naturhistorischer Gegenstände die leblich zum Verleihen an Lehrer für ihren naturwissenschaftlichen Unterricht in hiesigen Schulen bestimmt sind. Der Umtausch geschieht Mittwochs zwischen 11 und 1 Uhr. — Die Errichtung eines größeren Gebäudes für das Museum ist nicht nur wünschenswerth, sondern stellt sich auch immer mehr als eine dringende Nothwendigkeit heraus; es haben auch bereits zwei hiesige geachtete Bürger, der eine einen schon gelegenen Bauplatz dazu, der andere 200 Thaler zur ersten Begründung eines Baufonds in der gewissen Erwartung geschenkt, daß ihr Vorgang den Gemeinfinn der Bürger Altona's zur thatkräftigen Theilnahme an Förderung dieses Unternehmens ermuntern werde. — Vorsitzer: C. Dreier, Dr. Gottsche, Senator W. Anauer, Dr. Mehn, Senator Ropitzsch, W. v. Pustau, O. Semper, J. H. Löwenhagen und C. Steinblind. Der Gründer des Instituts, Pastor Schaar, nach seinem im Jahre 1868 erfolgten Austritt aus dem Vorstände, Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Museumsgesellschaft für Altona. (Bureau gr. Fischerf. 30.) Vorsitzer: Senator W. Ropitzsch, dessen Stellvertreter: Capitain Mards; Seefriegs-Commissar Proderjen und Capitain C. Voss, Mitglieder.

Navigationsprüfungs-Commission: a) für Steuerleute in den Städten Altona, Flensburg und Hvenabde unter dem Vorsitz des Königl. Navigationschul-Directors Dehme; Mitglieder: Die Königl. Navigationslehrer Gannich und Kuhn und die Schiffscapitaine Peterien und Mards. b) für Schiffer, auf i. a. kleine Fahrt, in Altona. Vorsitzender: Königl. Navigationschul-Director Dehme. Stellvertreter: Senator Knauer. Mitglieder: Kgl. Navigationslehrer Gannich und Schiffscapitain Peterien.

Navigationschule, Königl., Palmaille 49. Diese Schule ist im Frühjahr 1870 errichtet. Dieselbe erhält Subsidien von der Stadt und auch vom Königl. Commerz-Collegium einen Zuschuß von 400 Thlr. pr. Anno. In derselben sind zwei Steuermannsclassen und eine Vorbereitungsclassen eingerichtet. In jenen werden Seelente für das Steuermanns-Examen, in dieser für die Aufnahme in die Steuermannsclassen vorbereitet. In den Steuermannsclassen beginnen die Unterrichtscurse Anfangs März und Anfangs September. Jeder Cursus währt 8 bis 9 Monate. Aufnahme in diesen Cursus finden Seelente noch in den ersten 12 Wochen seit Beginn des Cursus. Die Aufnahme ist von einer Vorprüfung abhängig. Das Schulgeld beträgt 12 $\frac{1}{2}$ pro Cursus. In der Vorbereitungsclassen können jederzeit Seelente Aufnahme finden. Das Schulgeld beträgt 1 $\frac{1}{2}$ pro Monat. Als Lehrer wirken an der Navigationschule Dehme, Königl. Navigationschul-Director für die Provinz Schleswig-Holstein; Gannich und Kuhn, Königl. Navigationslehrer der Navigationschule; der Lehrer-Aspirant Jermann und ein Lehrer der englischen Sprache.

Pädagogischer Verein für Altona und dessen Umgegend. Als pädagog. Lesegesellschaft in Folge einer Aufforderung des Stadtschullehrers H. A. Hansen in Altona und des Organisten J. H. Kardel in Nienstedten zu Anfang des Jahres 1835 in's Leben getreten und im folgenden Jahre zu einer Schullehrer-Conferenz unter dem Namen „Pädagogischer Verein“ erweitert. Der Zweck des Vereins ist: die pädagogische Bildung der Mitglieder zu fördern, die erworbenen Einsichten, Erfahrungen und Geschäftlichkeiten gemeinnützig zu machen, das Bewußtsein der Gemeinschaft zu kräftigen, wie auch Gelegenheit zu einer freundlichen Annäherung der Mitglieder unter einander zu bieten und in geeigneten Fällen Angehörigen des Lehrerstandes eine Handreichung zu leisten, um durch alles dieses einen heilsamen Einfluß auf die Hebung des Lehrerstandes und der Schule überhaupt auszuüben. — Der Verein zählt reichlich 70 Mitglieder, hält jeden Monat eine ordentliche Arbeitsversammlung und am Schluß des Jahres eine Generalversammlung. Die Bibliothek des Vereins befindet sich in der Wohnung des zum Bibliothekar erwählten Mitgliedes Struve. Das Lesezimmer des Vereins im Vereins-Local, Waisenhaus, Königstraße 149, ist an jedem Dienstag von 4 Uhr Nachmittags an geöffnet. Im Lesecircl des Vereins circuliren die wichtigsten pädagogischen Zeitschriften und außerdem Journale von allgemeinerer Tendenz. Der Verein unterhält eine von ihm im Jahre 1858 begründete Präparanden-Bildungsanstalt, in der Mittwoch und Sonnabend Nachmittag in je 3 Stunden angehende Lehrer in Altona und dessen Umgegend unentgeltlich unterrichtet werden. Dieser Unterricht wird mit Erlaubniß der betreffenden Behörde in einem Lehrzimmer des Waisenhauses erteilt. Ebenfalls unterhält der Verein seit Oken 1869 eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt. (Siehe Seite 259.) Vorsteher: J. Fr. Vöcker, Director; A. Veraghoff, Secretair und Rechnungsführer; J. J. Voss, Protocollführer; C. F. Colljen und G. Tönsfeldt, Dirigenten des Lesezimmers.

Personenstands-Bureau der Stadt Altona. Dasselbe befindet sich Königl. 161 und ist mit Ausnahme von Sonn- u. Festtagen geöffnet, Morgens von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr. Bureau-vorsteher: W. B. C. Wajstewitz, Bürgerf. 36; Bureauassistenten: J. G. L. Knoop, Hospitalk. 2, R. J. S. Hensjeler, Einsbüttlerf. 36a. In diesem Bureau haben sich alle an- und abgehenden Personen,